



## Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Michael Busch, Klaus Adelt, Ruth Müller, Arif Taşdelen SPD**

### **Angehende Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter bei den Ausbildungskosten entlasten – Förderung der Vorbereitungslehrgänge auf die Abschlussprüfung**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, inwiefern Vorbereitungslehrgänge auf die Abschlussprüfung im anerkannten Ausbildungsberuf Hauswirtschafterin bzw. Hauswirtschafter nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG), wie sie beispielsweise vom Verbraucherservice Bayern im KDFB e. V. (KDFB = Katholischer Deutscher Frauenbund) angeboten werden, mit in die Förderungsmöglichkeiten für eine Weiterbildung nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) und Drittes Buch (III) aufgenommen werden können. Angehende Hauswirtschaftskräfte könnten so bei den Ausbildungskosten entlastet und die Lehrgänge selbst damit attraktiver gestaltet werden.

#### **Begründung:**

Zusätzlich zur Ausbildung an bayerischen Berufsschulen zur/zum Hauswirtschafterin bzw. Hauswirtschafter gibt es einen weiteren, über viele Jahrzehnte bewährten Weg, staatlich anerkannte Berufsabschlüsse in der Hauswirtschaft zu erwerben. Zahlreiche hauswirtschaftliche Verbände – wie beispielsweise der Verbraucherservice Bayern als Verband mit hauswirtschaftlicher Expertise – haben sich in Bayern darauf spezialisiert, Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung anzubieten. Ehrenamtliche Prüfungsausschüsse führen unter staatlicher Aufsicht die entsprechenden Prüfungen durch.

Hauswirtschaftliche Verbände können jedoch keine kostenlosen Lehrgangsangebote machen. Zur Kostendeckung werden für einen Vorbereitungslehrgang zum Abschluss Hauswirtschafterin bzw. Hauswirtschafter nach § 45 Abs. 2 BBiG durchschnittlich 1.500 Euro pro Teilnehmerin bzw. Teilnehmer verlangt. Mit diesen Gebühren müssen die Lehrkräfte, Raumnutzung sowie Unterrichtsmaterial finanziert werden.

Der Vorteil dieser Lehrgangsangebote besteht vor allem für Interessentinnen und Interessenten mit einem bestehenden thematisch ähnlichen Ausbildungsabschluss, welche sich umorientieren möchten. Durch das Lehrgangsangebot haben sie die Möglichkeit, einen weiteren Abschluss zu erlangen, ohne dass sie die komplette Berufsausbildung noch einmal absolvieren.

Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter sind eine Berufsgruppe, die zunehmend gefragt ist. Gerade bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind sie eine wertvolle Unterstützung, wenn beide Elternteile arbeiten oder ein Familienmitglied pflegebedürftig ist. Die Berufstätigkeit beider Elternteile wird in Zukunft weiter zunehmen und auch der demografische Wandel führt zu einer erhöhten Pflegebedürftigkeit in der bayerischen Bevölkerung.

Eine Förderung im Rahmen einer Weiterbildung ist möglich, wenn die Entwicklung des Arbeitsmarktes eine erhöhte Nachfrage darstellt, welche nicht gedeckt werden kann. Im Bereich Hauswirtschaft ist dies bereits jetzt der Fall.